



Amici di Doro:

Wie schon auf der Internetseite „www.monti-doro.ch“ angekündigt, ist der Verein „Amici di Doro“ an Pfingsten 2008 in Chironico gegründet worden. Der Verein hat gemäss Statuten vor allem die Aufgabe die Interessen der Bewohner Doros zu wahren, die Infrastruktur des Monte zu unterhalten und der Landwirtschaft zu helfen. Ganz konkret ist der Verein ab sofort Besitzer der Wasserversorgung und auch dafür zuständig.

Er soll auch die „Appunti di Doro“ als Vereinsorgan rausgeben und die Kasse führen. Der Kassenstand des alten Kontos geht in Besitz des Vereins über. Wir hoffen natürlich, dass dadurch alles etwas besser wird, das Appunti vielseitiger wird, und dass grosszügige Spenden in Zukunft persönlich verdankt werden.

Der Vorstand wurde gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Andreas Grädel
Vizepräsident:	Sandro De Bernardis
Kassierin:	Laura Mosimann
Sekretär:	Beat Bachmann
Beisitzer:	Fernando Marconi

Die nächste Vollversammlung ist am Samstag 28. März 2009 geplant. Nebst der Diskussion über das Weiterführen des Landschaftsschutzes und die Aufnahme eventueller Neumitglieder soll unter anderem auch über die Höhe der Anschlussgebühr an die Wasserversorgung, einen jährlichen Betrag zur freien Verfügung des Vorstands und über das Jahresprogramm / Budget 2009 diskutiert und abgestimmt werden.

Amici di Doro / Beat Oktober 2008



Chironico 12 maggio 2008
Foto: Werner Ohl

Titelbild:

Dieses Jahr ist der Winter schon Ende Oktober mit viel Schnee eingefahren. Zur Zeit, Mitte Dezember, liegt nun bereits mehr als 1 m Schnee auf Doro.

APPUNTI DI DORO

Projekt Alpsommer 09



Früh morgens ziehen die Geissen übers Kreuz gegen Cala zu.

Foto: Werner Ohl



Der Wenzinger-Stall der in Zukunft als neues Käsi-, Cantina- und Wohnhaus für die Bewirtschafter dienen soll

Seit November steht ein Inserat im Internet (zalp):

“In der Leventina

Nach mehr als 25 Jahren 2-Stufenbetrieb, ziehen wir uns weitgehend auf die erste Stufe zurück. Dadurch wird auf der 2. Stufe die Alpwirtschaft frei (auf 1500m, nur zu Fuss erreichbar, Warenlift vorhanden).

Zunächst suchen wir jemanden/ ein Team, das selbständig unsere Tiere (ca. 80 Geissen und drei Kühe (Kühe eventuell)) auf eigene Rechnung sömmer. In einem gewissen Rahmen ist es auch möglich, noch eigene Tiere mitzubringen. Mittel- und langfristig ist eine Übernahme möglich. Kontakt: Andreas Grädel”

Es ist also etwas „im Tun”,

- dass wieder Alpbetrieb sein kann die ganze Saison,
- dass vielleicht etwas Neues entstehen kann,
- dass die Bewirtschaftung weitergeht (wie gehabt, oder auch etwas anders).

Doro habe ich stets als lebendigen Ort erlebt, weil da eben auch im existenziellen Sinn gearbeitet, gelebt wird mit dem, was da so wächst und leben kann, sprich: Pflanzen und Tiere. Wenn es sich zu einem reinen Ferienort entwickeln würde, fänden viele das schade. Man hätte ja schon noch zu tun, könnte bauen und Infrastrukturprojekte, etc. vorantreiben, aber eben, etwas Wesentliches würde fehlen. Wenn jetzt etwas weitergehen soll, aus dem Bestehenden, geht das nur mit den jetzigen Landwirten und in Anerkennung des Geleisteten. In letzter Zeit haben nun einige Gespräche stattgefunden. Wir haben versucht die Punkte auf die es ankommt zu finden, dass eine stimmige Übergabe der Alpwirtschaft stattfinden kann. Das Inserat ist das Resultat hiervon. Klar ist immer wieder geworden: Das geht nur wenn da Raum für Neues geöffnet wird. Das bedeutet aber immer auch Risiko. Von aussen siehts jeweils noch recht übersichtlich und harmlos aus - bei denen die mit allem vernetzt sind (sprich Mosimanns und Meyers) geht's "ans Eingemachte". Nun habe ich das Gefühl die Sache ist auf gutem Weg. Erste Reaktionen aufs Inserat sind da und ich bin gespannt was sich ergibt.

In engem Zusammenhang hiezu besteht weiterhin das Projekt “Käsibau”: Schaffen von Wohnraum und Käsi im „Wenzinger“- Stall (Stall westlich unterhalb von Nick und Theres' Haus) Beat hat davon schon einmal berichtet in den appunti. Klar, dass wir bessere Karten haben dies zu realisieren, wenn Kontinuität in der Bewirtschaftung besteht .

Andi Grädel

Wanderwege:

Die Wege sind wichtig, das merke ich, wenn ich ab und zu in der Wildnis umherstreife. Das macht mir zwar Spass, aber es ist immer wieder eindrücklich, zu erfahren, wie viel Zeit schon für kurze Distanzen benötigt wird. Man versuche zum Beispiel mal direkt von Arcis nach Caf rauf zu steigen, dazu braucht man wohl 2 mal länger, als wenn man dem viel weiteren Wege entlang über Graslic und Stenc geht.

Leider werden die Wege immer wieder von Erosion und Unwettern in Mitleidenschaft gezogen. Gerade am letzten Wochenende ist zum Beispiel oberhalb von Graslic Zora ein Baum unter der Schneelast zusammen mit viel Erde, Ästen und Steinen über den Weg gestürzt. Auch die üppige Vegetation erschwert das Vorankommen, sei es im Sommer durch hohes, nasses Gras oder im Winter durch herunterhängende Stauden.

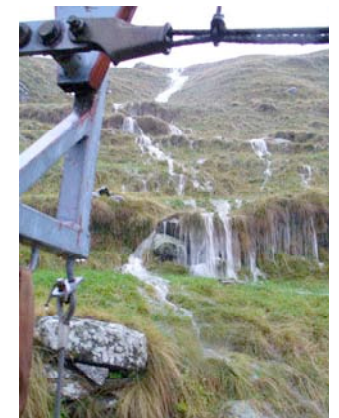
Deshalb brauchen die Wege Pflege und Unterhalt.

Vieles davon wird einfach so von aufmerksamen Menschen im Vorbeigehen gemacht: Mal da einen Ast weggeräumt und dort einen Stein zurechtgerückt oder ein paar Haselstauden geschnitten.

Auch grössere und aufwändigere Arbeiten werden oft einfach gemacht: So haben Anna Maria und Borto auf einem beschwerlichen Wegstück unterhalb von Gei gerodet, gepflästert und viele neue Tritte gebaut. Fernando hat zusammen mit mir im Juni das Gras auf dem ganzen Weg geschnitten.

Wir möchten deshalb im Namen der „Amici di Doro” allen bekannten und unbekanntem Weg-Pflegern herzlich danken!

Beat November 2008



Unwetter 6.-7. September 2008

Jahresrückblick:

Das 2008 hat mit viel Schnee, der kurz nach Neujahr gefallen ist, begonnen. Schnee lag auch noch an Ostern. Bald aber fingen die Krokusse an zu spriessen und die Wiesen wurden grün. Im Mai kamen Margrit und Schämpu mit ihrem Team und den Geissen nach Doro. Am 12. Mai fand die Gründungsversammlung der „Amici di Doro“ statt.

Juni: Schullager der Steinerschule Biel. Die Schüler restaurierten den Brunnen und versetzten im Schutzwald junge Bäume. Mitte Juni verliessen dann die Geissen Doro wieder. Anfang August fand das traditionelle Dorofest statt und darauf kam das Lehrlingslager der Lehrwerkstätte Basel.

Diverse Bauarbeiten: Aushub für neue Trinkwasserverteilung, Stützmauerbau beim Stall und der neuen Piazza, Restauration Gartenzaun.

September: Schullager der Steinerschule Biel. Sanierung des Wegs zum Ahornhaus und Wiederaufbau einer Stützmauer in Gelinella. Nach den schweren Unwettern vom 6.-7. September halfen die Schüler fleissig mit bei den Aufräumarbeiten.

Ende Oktober fielen schon wieder 50 cm Schnee. Trotz neuem Zaun dringt der Hirsch immer noch in den Garten ein und verursacht Schäden.

Im November dann winterte es definitiv ein. Im Moment liegt weit mehr als 1 m Schnee auf Doro. Leider sind noch viele Geissen unterwegs. Wegen den schwierigen Bedingungen ist es fast unmöglich sie suchen zu gehen. Deshalb ist letzte Woche ein Suchflug mit dem Heli gemacht worden. Trotzdem fehlen noch viele.

Beat, Dezember 2008

Wasserversorgung Doro

Unsere Wasserfassung funktioniert seit mehr als einem Jahr einwandfrei und die Leitung von der Quelle zum Reservoir ist komplett vergraben. Bis anhin ist die Wasserversorgung als Gemeinschaftswerk gebaut und betrieben worden. Da wir dieses Jahr an Pfingsten den Verein „Amici di Doro“ gegründet haben, wurde beschlossen, dass von jetzt an der Verein für die Wasserversorgung zuständig ist.

Verschiedene Leute auf Doro sind fleissig dran ihre Häuser auszubauen und in Anbetracht der ausreichenden Wassermenge, welche die Quelle liefert, haben sie sich auch an der Wasserversorgung angeschlossen. Der Vereinsvorstand hat über eine angemessene Anschlussgebühr diskutiert. An der Vereinsversammlung im nächsten Frühjahr soll über einen einmaligen Beitrag von Fr. 500.- pro Neuanschluss abgestimmt werden. Der Betrag fliesst in die Vereinskasse.

Um die neuen Anschlüsse an- und abstellen zu können haben wir diesen Sommer einen neuen Verteilschacht unterhalb des Tanks gebaut. Die Leitung vom Reservoir zum Verteilschacht wurde neu mit einem dickeren Rohr gemacht. In dem Schacht befinden sich nun sämtliche Haupthähnen für die verschiedenen Leitungen zu den Häusern. Das System ist ausbaufähig und es könnten bei Bedarf auch noch mehr Anschlüsse gemacht werden.

Es ist im weiteren vorgesehen, einmal jährlich den Tank zu reinigen und eine Trinkwasseranalyse vorzunehmen.

Beat Oktober 2008



Etwas zur Situation der Landwirtschaft Ende 2008

Zur Erinnerung/ Aufbauzeit:

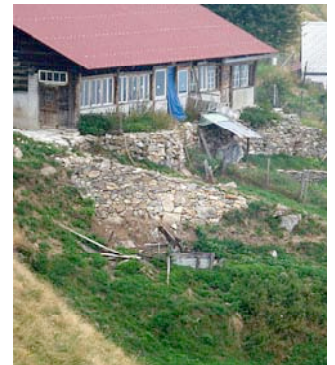
1975/76 wurde in Bern von ca. 12 jungen Leuten die Genossenschaft „Doro Popolo“ gegründet. Im Zweckartikel aus den Statuten vom 8.2.1976 stand: Die Genossenschaft „Doro Popolo“ bezweckt die Schaffung und Ermöglichung einer Gemeinschaft mit folgenden Zielen: a) landwirtschaftlicher Anbau auf oekologischer Basis in Richtung auf weitgehende finanzielle Selbständigkeit. b) Entwicklung von alternativen Lebensformen c) Schaffung eines Ortes der Begegnung und der Hilfe für Umweltgeschädigte . - Von der vorangegangenen Gruppe aus Basel konnten 2 1/2 Häuser und etwas Stallteile und Land in Doro gekauft werden. Eigentümerin war und blieb bis zu deren Auflösung eine Einfache Gesellschaft. Nach ersten eher chaotischen Lehrjahren hatten sich 1980 zwei Gruppen gebildet, die an angepassten und aufbaufähigen Projekten arbeiteten. Die Landwirtschaftsgruppe beschäftigte sich mit dem weiteren Aufbau einer Existenz auf den Grundlagen der Viehhaltung, Alpwirtschaft und Selbstversorgung. Die „Baugruppe“ baute 1980-85 das neue Haus und begann das „Zentrum für Begegnung und Lernen“ zu betreiben. 1984 Bau der Seilbahn durch die Landwirtschaftsgruppe. 1991/92 Bau des Alpstalles durch die Landwirtschaftsgruppe. Auf Initiative der beiden aktiven Gruppen wurde 1993 das Landschaftsschutzprojekt eingeleitet und in der Folge durch den „Fonds Landschaft Schweiz“ ausgezeichnet, bzw. mit 50 000Fr. unterstützt. (später durch den Lotteriefonds des Kanton Zürich) 1994 Gründung der offiziellen „Comunità aziendale Meyer - Mosimann“. Die Genossenschaft „Doro Popolo“ wurde 1996 aufgelöst, 2000 wurde die einfache Gesellschaft als Eigentümerin der Liegenschaften liquidiert. Land und Gebäude konnten nach Auszahlung der Gesellschafter zwischen der Landwirtschaftsgruppe und dem „Zentrum für Begegnung und Lernen“ aufgeteilt werden. Das Landschaftsschutzprogramm, seit jeher durch Meyer-Mosimann betreut, ist auf Ende 2007 offiziell abgeschlossen worden.

Auflösung der „Comunità aziendale“

Dies geschah 2006/07 wegen über die Jahre leider unlösbar gewordenen Differenzen und auch gesundheitlicher Probleme. Es entstanden zwei kleine unabhängige Betriebe der Familie Meyer, bzw. Familie Mosimann. Das gemeinsame Eigentum wurde aufgeteilt. Bis heute halten die beiden Familien als



Frühling 2008, Foto Werner Ohl



Der Melkunterstand mit neuer Stützmauer davor



Skisaison 2008 - 2009

Im Tessin wird heftig diskutiert ob Cari, Bosco Gurin und Nara diesen Winter in Betrieb sein werden. Die Skigebiete seien zu provinziell und würden dem heutigen Skitouristen zu wenig bieten und hätten deshalb keine Zukunft besagt eine Studie. Die Eröffnung scheint nur mit Überbrückungskrediten vom Staat möglich zu sein, und die sind sehr umstritten. In Doro können wir natürlich nicht 100 Km präparierte Pisten, Hallenbad und Discos bieten, aber wir brauchen auch kein Geld vom Staat. Der kleine Skilift wird auch dieses Jahr wieder aufgestellt und ist über Weihnachten - Neujahr in Betrieb. Es ist ein 100 Meter langer Tellerlift für Kinder, er befördert aber auch Schlitten und sogar Erwachsene. Auch an Wochenenden und in den Fasnachtsferien werden wir ihn wohl laufen lassen wenn wir oben sind.

Beat und Elisabeth Oktober 2008

gemeinsamen Besitz noch die Seilbahn, die grösseren Maschinen, den Alpstall in Doro (Baurecht der Patriziati Doro und Cala), Land und Stallteile in Doro und die Käsereieinrichtung. Die Leute sind jetzt zwischen 55 - 60 Jahre alt, da wird manches mühsamer, es heisst kürzer treten, gewisse Teile weglassen müssen; ev. andere Schwerpunkte erkennen, auch schon ein bisschen „ausplampen“.

In Doro liessen die landwirtschaftlichen Aktivitäten merklich nach, vor allem die Alpwirtschaft wurde praktisch aufgegeben. Die Tiere gehen seit zwei Jahren auf eine andere Alp, u.a. weil im Sommer die beiden Familien in Chironico am Heuen sind. Mosimanns, d.h. ein kleines Team bestehend aus Karin, Fabio, Hendrik, Laura, waren im Frühling vor Beginn der auswärtigen Alpzeit mit den Geissen 1 1/2 Monate in Doro und stellten etwas Käse her. Nach wie vor heuen wir weiterhin in Doro. Im September sind dann alle Geissen der beiden Betriebe bis zum Wintereinbruch wieder oben, Meyers Kühe bleiben in Chironico.

Diese Lösung hat sich aufgedrängt und sie funktioniert irgendwie. Aber es ist keine gute, etwas stimmt nicht. In Doro ist z.B. alles eingerichtet für die Sömmerung von max. 100 Geissen. Selbst wenn die Weideflächen in Zukunft zum Problem werden könnten: Es wäre schade, fahren zu lassen das Bewährte, über Jahre Aufgebaute, insbesondere die kleine Alpwirtschaft. Zu einem guten Teil „lebt Doro davon“, ich meine, so wie wir (wer?) das verstehen. Ich denke, man ist sich einig, dass möglichst wieder Tiere in Doro mit Alpwirtschaft gesömmert werden. Klar scheint auch, dass weder Meyers noch Mosimanns in Zukunft als offizielle Alpbewirtschafter (z.B. gegenüber dem Kanton) länger auftreten wollen. Es bedarf also einer Neuorganisation des Sömmerungsbetriebes auf Doro. Eine Übernahme, ev. mit Betriebsteilen in Chironico, müsste eigentlich das Ziel sein. Für eine Übernahme ist die Zeit noch nicht gekommen. Insofern befinden wir uns jetzt in einer -

Übergangsphase

In den letzten Jahren ist ein drittes Standbein für Doro gewachsen. Man kann sagen, dass sich eine sehr lose Gruppe gebildet hat, bestehend aus den beiden schon längere Zeit aktiven Ex-Mitarbeitern Andi Grädel und Beat Bachmann mit Familien, sowie einigen treuen Ferienleuten. Beat hat die Verantwortung für die Wasserversorgung übernommen und viel für das Landschaftsschutzprojekt getan. Andi betreut das Projekt „Alpwirtschaft 09“ (s.Artikel) und hat seit zwei

Jahren mit der Steinerschule Biel regelmässig Arbeitseinsätze durchgeführt. Aus dieser Gruppe kam dann auch die Idee den Verein „Amici di Doro“ zu gründen. Noch muss sich weiter entwickeln, was dieser Verein in Zukunft soll und kann.

Das, was sich im „Gefäss Doro“ durch die letzten 30 Jahre von der landwirtschaftlichen Seite her angesammelt hat, beginnt sich zu verflüchtigen. Auch ein neues Landschaftsschutz-Projekt möchten wir anderen überlassen. Im Hinblick einer allen Interessen einigermassen gerecht werdenden Umbau-Aufbau-Arbeit, die in Doro weiterführen soll, ist die Diskussion nicht gerade einfach. Das bringt die Übergangssituation einfach mit sich. Hier kann der Verein ev. Brücken bauen helfen. Oder neue begleitende Projekte starten helfen. Jedenfalls besteht in Doro nach wie vor die Möglichkeit, landwirtschaftlich aktiv zu sein. Ich denke, es müsste eine Kombination „Landwirtschaft - irgendetwas verträgliches Neues“ gefunden werden. Denn um auf Doro landwirtschaftlich etwas zu bewirken, müsste jemand möglichst vor Ort in Doro und Chironico leben können und dabei finanziell eben auch über die Runden kommen. Das ist nicht so leicht zu erreichen.

Was die nächste Zukunft betrifft, hat Andi Grädel gewiss recht: Es geht darum, die (landwirtschaftliche) Sache nicht abreißen zu lassen. Für heute und diesen Winter bedeutet dies, den nächsten Alpsommer für Doro zu organisieren.

Schämpu M.



Impressum:
"Appunti di Doro" wird vom Verein "Amici di Doro" herausgegeben.

Es bezweckt die Interessen der Bewohner und Freunde von Doro zu vertreten und deren Beziehungen untereinander zu intensivieren.

Es erscheint in der Regel einmal jährlich.

Auflage ca. 140 Exemplare

Finanziert wird es durch die freiwilligen Jahresbeiträge Fr. 20.-

Redaktion, Abonnemente:
Beat Bachmann
Strecia al Törc
6597 Agarone t: 091 794 22 57
b.bachmann@ticino.com

Kassierin:
Laura Mosimann

PC87-659532-3

Internet:
www.monti-doro.ch

Geissen am Merli